© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Uebersicht der von Dr. Finsch in Westsibirien gesammelten Arachniden.

Von

Dr. L. Koch in Nürnberg.

(Vorgelegt in der Versammlung am 6. November 1878.)

Durch die im Jahre 1876 unter Führung des Herrn Dr. O. Finsch unternommene westsibirische Forschungsreise erhielt auch die Arachnologie einige wichtige Beiträge zur Kenntniss der geographischen Verbreitung der Spinnen und wurde durch die Entdeckung mehrerer neuer Arten bereichert. — Unter den 16 Arten, welche von der Expedition mitgebracht wurden, fanden sich 11 Species, welche auch in Deutschland überall verbreitet sind, vor. Von den neuen Arten scheint *Phalangium Nordenskiöldi* (in dem Catalog der Ausstellung ethnographischer und naturwissenschaftlicher Sammlungen der geographischen Gesellschaft in Bremen als „*Opilio funestus*" aufgeführt) in Sibirien eine sehr gewöhnliche und weit verbreitete Art zu sein; in den Sammlungen des Herrn Professor Nordenskiöld befindet sich eine grosse Anzahl dieser schönen Phalangide von Krasnojarsk und anderen Gegenden Sibiriens.

VERZEICHNISS

der durch die westsibirische Forschungsreise mitgebrachten Arten.

Araneen.

I. Orbitelarien.

Epeiroiden.

Epeirinen.

Epeira Walck.

1. ***Epeira patagiata*** Cl.

Felisarowskaja (24. September, entwickeltes Männchen). Ob, unterhalb Berezow (ein entwickeltes Weibchen, 10. Juli). Ob, Kiochat (17. Juli, entwickeltes Weibchen).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2. ***Epeira cornuta*** Cl.
   Ob, unterhalb Berezow (10. Juli, entwickeltes Weibchen); Ob, Obdorsk (entwickeltes Weibchen, 16. Juli); Ob, unterhalb Obdorsk (entwickeltes Weibchen, 16. August); Ob, oberhalb Obdorsk (5. September, drei entwickelte Männchen; diese Exemplare von auffallend dunkler Färbung); Ob, Novija (15. September, entwickeltes Weibchen). Felisarowskoja (24. September, entwickeltes Weibchen).

Tetragnatha Latr.

3. ***Tetragnatha obtusa*** C. Kch.
   Ob, oberhalb Obdorsk (5. September, junges Männchen); Ob, oberhalb Berezow (14. September, unentwickeltes Weibchen).
4. ***Tetragnatha Solandri*** Scop.
   Ob, Tachty (12. Juli, entwickeltes Männchen).

II. Tubitelarien.

Drassiden.

Gnaphosa Latr.

5. ***Gnaphosa muscorum*** L. Kch.
   Ob, Janburri (17. Juli, entwickeltes Weibchen).

Drassus Walck.

6. ***Drassus lapidicola*** Walck.
   Ala Kul, Turkestan; junges Männchen.
7. ***Drassus troglodytes*** C. Kch.
   Hochaltai, Burchatpass, circa 2000 Meter, unentwickeltes Weibchen.

III. Laterigraden.

Thomisiden.

Philodrominen.

Philodromus Walck.

8. ***Philodromus molarius*** **nov. spec.**
   Saissan, Turkestan, entwickeltes Weibchen.

Thomisinen.

Misumena Latr.

9. ***Misumena tricuspidata*** Fabr.
   Saissan, Turkestan, entwickeltes Weibchen.

Xysticus C. Kch.

10. ***Xysticus ulmi*** Hahn.
    Ob, unterhalb Berezow (10. Juli, entwickeltes Weibchen).

IV. Citigraden.

Lycosiden.

Lycosa Latr.

11. ***Lycosa fabrilis*** Cl.
    Steppe an den Arcadbergen, entwickeltes Männchen.

© Zoologisch-Botanische Gesellschaft Österreich; download unter www.biologiezentrum.at

12. ***Lycosa cursor*** Hahn.
Steppe an den Arcadbergen, zwei entwickelte Weibchen.
13. ***Lycosa leucocephala*** **nov. spec.**
Altai, Maiteran, circa 1700 Meter, entwickeltes Weibchen.
14. ***Lycosa insolita*** **nov. spec.**
Tundra der Poderata (10. August, entwickeltes Weibchen); Schtschutschja (22. Mai, junges Männchen).

V. Saltigraden.

Attiden.

Attus Walck.
15. ***Attus Finschii*** **nov. spec.**
Ob, Obdorsk (17. Juli, entwickeltes Männchen).

Phalangiden.

Phalangium Linn.
16. ***Phalangium Nordenskiöldi*** L. Kch. — „*Opilio funestus*" Koch in Catalog der Ausstellung ethnogr. und naturw. Sammlungen der westsibir. Forschungsreise.
Ob, Nisamskja Jurti, 18. September.

Neue Arten.

1. *Philodromus molarius* nov. spec.

(Fig. 1. Epigyne.)

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe schmutzig bräunlichgelb, schwarz marmorirt, weiss behaart; um die Hinterrandsrundung ein gelblichweisser Streifen und von gleicher Farbe ein Mittellängsband; dieses ist an dem Brusttheile breit und verläuft, an dem Kopftheile bedeutend verschmälert, bis zu den vorderen MA.[1]) — Die Mandibeln bräunlichgelb, weiss behaart; die Lippe schmutzig bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen mit gelblichweissem Vorderrandssaume. Maxillen und Sternum gelblichweiss, weiss behaart; das Sternum schwarz getüpfelt. Palpen und Beine hell bräunlichgelb, schwarz getüpfelt, weiss behaart; an den Schenkeln der Beine zwei schwärzliche Ringe, einer in der Mitte, der andere am Ende; ein schwärzlicher Ring am Ende der Patellen, zwei an den Tibien, von diesen der eine an der Basis, der andere am Ende. Das Abdomen oben und unten schmutzigweiss behaart; oben an der hinteren Hälfte beiderseits zwei schwarze Fleckchen, zwischen dem hinteren Paare derselben ein schwarzes Winkelfleckchen, hinter diesem beginnt ein schwarzer Längsstreifen, welcher durch weisse Querlinien durchbrochen ist und sich bis zu den Spinnwarzen herabzieht; letztere schwärzlichgrau.

---

[1]) MA. = Mittelaugen. SA. = Seitenaugen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Der Cephalothorax kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, so lang als breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, an der seitlichen Abdachung gewölbt, am Kopftheile vorn stark verschmälert, glanzlos, mit langen, anliegenden gefiederten Haaren bedeckt. Der Clypeus nach Vorn geneigt, beträchtlich höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt. — Beide Augenreihen nach Vorn gebogen, jedoch nur unbedeutend; die Augen der vorderen Reihe von gleicher Grösse; die MA. von einander circa anderthalb Mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. nur wenig weiter als in ihrem Radius entfernt; die hintere Reihe breiter; die Augen von gleicher Grösse, etwas kleiner als jene der vorderen; die MA. von einander und den vorderen MA. gleich weit und beträchtlich weiter als von den SA. entfernt; diese von den vorderen SA. nicht ganz so weit als die vorderen und hinteren MA. abstehend. — Die Mandibeln fast senkrecht abfallend, nicht divergirend, etwas mehr als halb so lang als die vordersten Patellen, nicht gewölbt, unten verschmälert mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten reichlich bewachsen. Das Sternum herzförmig, flach, auf der Scheibe mit kürzeren, meist gegen die Mitte gerichteten, am Rande mit längeren borstenähnlichen Haaren besetzt. — Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, bis zu seiner gerundeten Mitte an Breite zunehmend und von da nach den Spinnwarzen wieder verschmälert, glanzlos, oben und unten dicht mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt; die Härchen an der Oberseite gefiedert. — Die Beine dünn, glänzend; die Schenkel oben leicht gewölbt und wie die übrigen Glieder mit anliegenden gefiederten Haaren bedeckt. Am Ende der Metatarsen und an den Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0·00225 M., das Abdomen: 0·0035 M., eines Beines des ersten Paares: 0·0115 M., des zweiten: 0·0135 M., des dritten; 0·0105 M., des vierten: 0·0105 M.

Von Saissan (Turkestan).

Fig. 1.

2. *Lycosa leucocephala* nov. spec.

(Fig. 2. Epigyne.)

Femina.

Der Cephalothorax dunkel gelbbraun, zwischen den Augen schwarz; braungelb mit weiss gemischt behaart; am Seitenrande ein breites, reinweiss behaartes, durch einen braungelben Haarstreifen am Brusttheile der Länge nach getheiltes und nach den Seiten des Kopftheiles herauf erweitertes Längsband;

© Zool. Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

von der hinteren Abdachung zieht ein weiss behaarter Mittellängsstreifen herauf; dieser endet vorn in einen grösseren weissen Haarflecken, welcher die Oberseite des Kopftheiles einnimmt und am hinteren Kopfende spitz zuläuft; beiderseits der Mittellinie in diesem Flecke ein braungelber schmaler Haarstreifen, beide in ein zwischen den Augen der zweiten Reihe befindliches braungelbes Haarfleckchen mündend; die vordere Wand des Kopftheiles beiderseits der Augen weiss behaart. Die Mandibeln dunkel gelbbraun, an der oberen Hälfte und aussen weiter herab gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe gelbbraun, erstere vorn an der Innenseite, letztere am Vorderrande schmutzig gelblichweiss. Das Sternum schwarz, graugelb behaart. Das Abdomen oben braungelb behaart; an der Basis ein weiss behaarter, hinten in ein Querband mündender Längsstreifen, beiderseits desselben ein weisses Haarfleckchen; an der hinteren Hälfte eine Doppelreihe von weissen Haarfleckchen durch weisse Querbinden verbunden; die Seiten weiss behaart mit braungelben Fleckchen; die Unterseite an der vorderen Hälfte schwarz, an der hinteren weiss behaart. Die Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss behaart; an den Schenkeln der Beine oben drei braungelbe Haarflecken, die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwarz behaart. Im Weingeist erscheinen die Schenkel oben ihrer ganzen Länge nach schwärzlich.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0·002 M. länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, in den Seiten leicht gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande bis zu den Augen der dritten Reihe allmälig ansteigend, am Kopftheile seitlich gewölbt, glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren dünn bedeckt, die Abgrenzung zwischen Kopf und Brusttheil kaum bemerkbar angedeutet. Die Mittelritze mässig lang an der hinteren Abdachung sich herabziehend. — Die vordere Augenreihe dem Kopfrande sehr genähert, nach hinten gebogen (procurva), beträchtlich schmäler als die zweite; die Augen in gleicher Entfernung von einander und kaum im Halbmesser der merklich grösseren MA. abstehend; die MA. von den Augen der zweiten Reihe nur in ihrem Radius entfernt. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, in ihrem Halbmesser von einander und in ihrem Durchmesser von jenen der dritten Reihe entfernt; letztere nur wenig kleiner als die Augen der zweiten Reihe. — Die Mandibeln nur wenig kürzer als die Tibia eines Beines des ersten Paares, an der Basis dicker als die Vorderschenkel, nach Unten verschmälert, unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, glänzend, an der oberen Hälfte und aussen noch weiter herab mit kurzen, dicken Härchen ziemlich dicht, an der unteren Hälfte lichter mit kurzen Börstchen bewachsen. — Die Klaue kräftig, stark gekrümmt. — Das Sternum schmal herzförmig, sehr glänzend, ganz wenig gewölbt, mit kurzen Haaren und langen abstehenden Borsten bewachsen. Das Abdomen an der Basis sehr verschmälert und rundlich abgestumpft, nach Hinten allmälig an Breite zunehmend, jenseits der Mitte am breitesten und von da gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, glanzlos, dicht mit anliegenden, schwach seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und mit langen, abstehenden

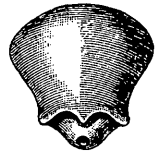
© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Borsten reichlich bewachsen. — Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied beträchtlich länger, als der Patellartheil; das Tarsalglied leicht gebogen, gegen das Ende unten dichter und länger behaart; die Klaue deutlich vorstehend. Die Beine glänzend, mit anliegenden, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt, die Schenkel unten lang behaart; am Ende der Patellen oben eine lange, aufrechte Borste. Die Tibien lang behaart, oben einzelne, aufrechte längere Haare. An sämmtlichen Tarsen und den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Stacheln braun; sämmtliche Patellen bestachelt; an Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0·007 M., des Abdomen: 0·008 M., eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0·0185 M., des dritten: 0·0175 M., des vierten: 0·0235 M.

Vom Altai (Maitereck circa 1700 Meter).

Fig. 2.



3. *Lycosa insolita* nov. spec.

(Fig. 3. Epigyne.)

Femina.

Der Cephalothorax dunkel gelbbraun, braungelb behaart; über dem Seitenrande eine Längsreihe von weissen Haarflecken; vom Hinterrande zieht ein weiss behaartes Längsband herauf, dasselbe nimmt nach Vorn an Breite zu und ist durch die Mittelritze der Länge nach getheilt; es endet am hinteren Winkel des Kopftheiles; an letzterem hinter den Augen ein weiss behaarter, rautenförmiger, grösserer Flecken. Die Grenze zwischen Kopf- und Brusttheil durch einen schmalen, schwarzen Streifen bezeichnet; beide Streifen vereinigen sich unter spitzem Winkel am hinteren Kopfende. Die Mandibeln dunkel rothbraun, an der Basalhälfte mit weissen Härchen bedeckt; Maxillen röthlichbraun; die Lippe dunkelrothbraun, am Vorderrande lichter gefärbt. Das Sternum schwarzbraun, schwarz behaart. Das Abdomen oben schwarz-, unten bronzeähnlich behaart. Oben ein an der Basis beginnender, hinten plötzlich verschmälerter, schwarzer, weissgesäumter, beiderseits zwei Zacken bildender Längsflecken; hinter diesem in einem bronzegelben Längsstreifen eine Reihe schwarzer Winkelflecken; diese sind hinten weiss gesäumt, an ihren seitlichen Spitzen je ein weisses Haarfleckchen. Die Spinnwarzen pechbraun. Die Palpen röthlichbraun, mit dunkler gefärbtem Tibial- und Tarsalgliede, an ersterem an der Aussenseite ein hellerer Längsstreifen. Die Behaarung, mit Ausnahme des braun behaarten Tarsalgliedes, bräunlichgelb. Die Beine röthlichbraun; die anliegende

© Zoologisch-Botanische Gesellschaft, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Behaarung derselben gelblich an den lichtern Stellen und braun an den dunkler gefärbten. Die Schenkel unten mit einem dunkelbraunen Längstreifen, oben mit einem durchlaufenden, braunen Längsstrich, beiderseits von diesem braune Fleckchen. Die Tibien oben mit einem braunen Längsstreifen und gelblichen Haarringen.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0·0015 M. länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier breiter als Tibia IV lang, vorn fast halb so breit vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben nur ganz unbedeutend gewölbt, matt glänzend, mit anliegenden Haaren dünn bedeckt und oben der ganzen Länge nach mit abstehenden sehr langen, feinen Borsten besetzt. Der Raum zwischen den Augen und die Seiten des Kopftheiles, so wie der Clypeus dicht mit abstehenden Borsten besetzt; Kopf- und Brusttheil durch eine Furche beiderseits von einander begrenzt; an der seitlichen Abdachung des Thorax beiderseits zwei kahle Strahlenfurchen. Die Mittelritze lang, sich noch an der hinteren Abdachung herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade so breit als die zweite; die Augen in gleicher Entfernung von einander und fast in ihrem Durchmesser abstehend, die MA. noch einmal so weit als von einander von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere im Vergleich zu anderen Arten klein, weiter als in ihrem Durchmesser von einander und circa anderthalb Mal so weit von den Augen der dritten Reihe entfernt; letztere nur wenig kleiner, als jene der zweiten Reihe.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt und hier mit anliegenden kurzen Härchen bedeckt, dann etwas nach hinten zurückweichend, an der unteren Hälfte divergirend, etwas glänzend, mit kürzern und längern abstehenden Borsten besetzt. Am vorderen Klauenfalzrande drei Zähne, der mittlere derselben grösser, am hinteren zwei gleich grosse, kräftige Zähne. — Die Maxillen stark gewölbt, glänzend, mit langen Borsten besetzt, vorn an der Aussenseite gerundet und innen schräg abgestutzt und hier befranset, innen längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herz-eiförmig, flach, glänzend, mit sehr langen abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten allmälig an Breite zunehmend, mit anliegenden Härchen dicht bedeckt und reichlich mit sehr langen abstehenden Borsten bewachsen.

Die Palpen so lang als der Cephalothorax; das Femoralglied seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, leicht gebogen; das Tibialglied länger als der Patellartheil, mit langen Haaren rings besetzt. Der Tarsaltheil gleichmässig dichter behaart.

Die Beine glänzend; die Schenkel unten und oben lang behaart, an jenen des ersten Paares vorn am Ende ein Stachel. Die Patellen ebenfalls oben und unten lang behaart, jene der beiden Vorderpaare ohne Stacheln. — Die Tibien oben wie unten reichlich mit noch längeren Haaren besetzt: jene

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der beiden Vorderpaare oben ohne Stacheln; an jenen des dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stacheln. An den Metatarsen der drei Vorderpaare und den sämmtlichen Tarsen eine Scopula.

Der Cocon grünlich, schwärzlich angelaufen, im Durchmesser 0·007 M., die Form wahrscheinlich kugelig.

Länge des Cephalothorax: 0·006 M., des Abdomen: 0·0055 M., eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0·015 M., des vierten: 0·019 M.

Tundra der Poderata. — Gesammelt am 10. August.

Fig. 3.

Mas. (unentwickelt).

Der Cephalothorax schwarz, braun behaart; vom Hinterrande zieht ein bräunlichgelb und weiss gemischt behaartes, am Brusttheile oben gezacktes Längsband herauf, welches sich über den Kopftheil fortsetzt, hier jedoch zwischen den Augen lebhaft braungelb gefärbt ist; über dem Seitenrande gelbe Haarfleckchen. Die Mandibeln an der obern Hälfte gelb behaart und hier lichter-, an der unteren dunkler rothbraun. Die Maxillen rothbraun; die Lippe und das Sternum schwarz, letzteres graugelb behaart. — Das Abdomen oben schwarz mit einem schwarzen, weiss gesäumten Spiessflecken an der Basis; hinter diesem eine Reihe von schmutzigweissen Winkelflecken, an den Enden derselben je ein weisses Haarfleckchen. Die Unterseite in der Mitte graugelb, beiderseits bräunlichgelb behaart. Die Palpen und Beine röthlichbraun, bräunlichgelb behaart; an den Schenkeln oben drei schwarze Halbringe; die Tibien mit zwei undeutlichen dunkleren Ringen; die abstehende Behaarung der Palpen und Beine schwarz.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, breiter als Tibia IV lang, hinten und seitlich steil abgedacht, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, vor den Hüften des ersten Beinpaares abgesetzt verschmälert, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, oben nicht gewölbt, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und oben der ganzen Länge nach so wie vorn mit abstehenden, langen, schwarzen Borsten reichlich bewachsen. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. — Die vordere Augenreihe gerade so breit als die mittlere; die Augen von gleicher Grösse; die MA. von einander in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe mindestens noch einmal so weit, von den SA. nicht ganz so weit als von einander entfernt. — Die Augen der zweiten Reihe nur von mässiger Grösse, von einander weiter als in ihrem Durchmesser von den SA.

© Zoologisch-Botanische Gesellschaft, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

circa anderthalb Mal so weit als von einander entfernt. — Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, nach Hinten gedrückt, vorn herab leicht gewölbt, innen gegen das untere Ende divergirend, glänzend, an der oberen Hälfte mit kurzanliegenden Härchen bedeckt, ganz herab mit kürzeren und längeren, abstehenden, schwarzen Borsten reichlich bewachsen; am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je zwei Zähne. — Das Sternum breit oval, flach, glänzend, mit angedrückten, feinen Haaren dünn bedeckt, und mit abstehenden, langen Borsten licht bewachsen. — Das Abdomen vorn und hinten abgerundet, in den Seiten leicht gewölbt, um ein Drittel länger als breit, glanzlos, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und oben so wie in den Seiten reichlich mit langen, abstehenden Borsten bewachsen. — Die Beine mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt; die abstehende Behaarung an allen Gliedern sehr lang und reichlich. An den Schenkeln des ersten Paares von nur 1 Stachel nahe am Ende; nur die Patellen der beiden Hinterpaare bestachelt; an Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln. An allen Tarsen und den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0·005 M., des Abdomen: 0·006 M., eines Beines des ersten Paares: 0·013 M., des zweiten oder dritten: 0·012 M., des vierten: 0·0155 M.

Von Schtschutschja.

Lycosa insolita hat grosse Aehnlichkeit mit *Lycosa (Tarentula) exasperans* Cambr. (On some new and little known Spiders from the Arctic Regions in „the Annals and Magazin of natural history" for October 1877 p. 283 Pl. VIII. F. 7); sie unterscheidet sich jedoch von dieser dadurch, dass die vorderste Augenreihe ebenso breit als die mittlere ist; bei *Lycosa exasperans* ist diese Augenreihe kürzer als die mittlere.

4. *Attus Finschii* nov. spec.

(Fig. 4. Tibialglied der männlichen Palpen und Copulationsorgane.)

Mas.

Der Cephalothorax schwarz, schwarz behaart, an der seitlichen Absenkung ist die Behaarung mit dunkel orangegelben, in dem Raume zwischen den Augen mit weissen und orangegelben Haaren gemischt. Am Seitenrande ein durchlaufender, breiter Saum von weissen Haaren. Von der hinteren Abdachung zieht sich ein Längsstreifen von weissen Haaren herauf, derselbe nimmt vorn etwas an Breite zu und endet zwischen den Augen der dritten Reihe. Die Augen der ersten Reihe oben mit orangegelben und weissen, unten mit weissen Schüppchen eingefasst. Der Clypeus schwefelgelb behaart. — Die Mandibeln dunkel gelbbraun, um die Basis mit schwefelgelben Haaren bedeckt, sonst schwarz behaart. Maxillen und Lippe dunkel gelbbraun. — Das Sternum schwarz, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben tief schwarz behaart, in der Mittellinie ein Längsband von reinweissen Haaren, dasselbe beginnt an der Basis und erstreckt sich bis zu den Spinnwarzen, beiläufig in der Mitte ist es zu einem schrägen weissen Fleckchen beiderseits erweitert und von da nach Hinten beiderseits mit einer Reihe kleiner weisser Schiefflecken verbunden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Seiten weiss mit gelb gemischt, die Unterseite reinweiss behaart. Die Palpen bräunlichgelb, das Femoralglied unten mit einem schwarzen Längsflecken; oben, wie auch der Patellar- und Tibialtheil reinweiss behaart. Die Copulationsorgane schwarz; die Decke derselben an der Basalhälfte weiss, in der Mitte gelb, vorn schwärzlich behaart. Die Beine hell bräunlichgelb, weiss behaart; an den Patellen in der Mitte, an den Tibien an der Basis, in der Mitte und am Ende, an den Metatarsen zunächst der Basis und am Ende ein schwarzer Ring; die Spitze aller Tarsen schwarz.

Der Cephalothorax um 0·00075 M. länger als breit, von der Mitte an nach Vorn und Hinten etwas verschmälert, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, zwischen den Augen der dritten und ersten Reihe oben sanft abgedacht, nach dem Seitenrande senkrecht abfallend, etwas glänzend, mit schuppenähnlichen Haaren dünn bedeckt, und oben, besonders zwischen den Augen mit aufrechten, schwarzen, feinen Borsten bewachsen.

Die Augen der vordersten Reihe dicht beisammen; die SA. so weit als die Augen der dritten Reihe von einander entfernt, so hoch stehend, dass eine durch ihre Mitte gezogene Linie in den höchsten Punkt des Umkreises der MA. fällt. Die Augen der zweiten Reihe sehr klein, in der Mitte zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe. Letztere kleiner als die SA. der ersten Reihe, von einander und dem Seitenrande ziemlich gleichweit entfernt. Das Augenviereck breiter als lang.

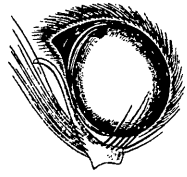
Die Mandibeln kurz, senkrecht abfallend, etwas glänzend, nur zunächst der Basis gewölbt und hier mit anliegenden langen Haaren bedeckt, sonst reichlich mit herabhangenden, langen Haaren bewachsen, aneinander schliessend, der Quere nach gerunzelt. — Die Maxillen nur wenig gewölbt, vorn breit und gerundet. Die Lippe kaum halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend und gerundet. — Das Sternum schmal oval, leicht gewölbt, mit langen abstehenden Haaren licht bewachsen, glänzend.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten hervorgewölbt, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, dicht anliegend behaart und mit mässig langen, abstehenden Borsten weitschichtig bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, oben, wie auch der Patellar- und Tibialtheil dicht anliegend behaart; das Tibialglied sehr kurz, nicht so lang als breit, unten und aussen sehr lang behaart, diese Haare an der Unterseite schwarz, jene an der Aussenseite gelblichweiss; am vorderen Ende aussen geht vom Tibialgliede ein vorwärts gerichteter langer, schmaler Fortsatz ab, welcher anfänglich gerade ist, von der Mitte an jedoch sich etwas abwärts biegt und in eine scharfe Spitze endet. Die Decke der Copulationsorgane nieder gewölbt, mehr an die Aussenseite gerückt, oben (respective innen) stark gerundet, unten (aussen) ausgehöhlt, das stumpf abgerundete Ende abwärts gebogen.

Die Beine mit anliegenden Haaren bedeckt; die Tibien, Metatarsen und Tarsen oben lang behaart und mit einzelnen aufrechten, sehr langen Haaren besetzt.

Fig. 4.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Koch Karl Ludwig

Artikel/Article: Uebersicht der von Dr. Finsch in Westsibirien gesammelten Arachniden (mit 4 Holzschnitten). 481-490